

# Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =  
Association Suisse des Professeurs d'Université**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Mitteilungen

Die Mitgliederversammlung wählte in ihrer Sitzung am 15. Januar 1994 den neuen Vorstand:

### *Präsidentin*

Prof. Dr. Heidi Schelbert-Syfrig, Universität Zürich

### *weitere Mitglieder des Vorortes*

Prof. Dr. Walter Haller, Universität Zürich

Prof. Dr. Hansjörg Siegenthaler, Universität Zürich

### *Vertreter des bisherigen Vorortes*

Prof. Dr. Jean-Louis Duc, Universität Lausanne

### *Vertreter des künftigen Vorortes*

Prof. Dr. Antoine Bailly, Universität Genf

Es wurde beschlossen, den Mitgliederbeitrag für 1994 und 1995 auf der bisherigen Höhe von Fr. 40.– zu belassen. Der grüne Einzahlungsschein für die Überweisung des Beitrages 1994 wird mit der Nr. 2 des Bulletins verschickt.

Der Festvortrag, den Frau Prof. Verena Meyer anlässlich der Mitgliederversammlung am 15. Januar 1994 gehalten hat sowie das Protokoll der administrativen Sitzung werden in der nächsten Nummer des Bulletins publiziert.

### **Eine neue Publikation des Bundesamtes für Statistik**

In der Reihe «Bildung und Wissenschaft» ist als Heft 15 die Studie «Akademische Mobilität aus der Sicht der Dozentinnen und Dozenten» erschienen (zu beziehen bei dem Bundesamt, 3003 Bern, zum Preis von Fr. 9.– Bestellungen: Tel.: 031 323 60 60). Die Umfrage stand im Rahmen der Mas-

## Communications

L'Assemblée générale a élu dans sa séance du 15 janvier 1994 un nouveau comité:

On a décidé de laisser la cotisation annuelle pour 1994 et 1995 à Fr. 40.–. Le bulletin de versement sera envoyé avec notre Bulletin No 2.

La conférence de Madame le professeur Verena Meyer à l'occasion de l'Assemblée Générale du 15 janvier 1994 et le procès-verbal de la séance administrative seront publiés dans le prochain numéro du Bulletin.

nahmen des Bundes für die nationale (das innerschweizerische Mobilitätsförderungsprogramm) und internationale (das berühmte «Erasmus-Programm») Mobilitätsförderung. Von den 2475 ordentlichen und ausserordentlichen angesprochenen Professoren haben 1635 den umfangrei-

chen Fragebogen zurückgeschickt. Welches sind die *wichtigsten Ergebnisse*? Was meinen unsere Kolleginnen und Kollegen? Die Mobilitätsförderung besitzt im Vergleich zu anderen hochschulpolitischen Zielen unter den Dozenten einen sehr hohen Stellenwert. Dabei wird der Mobilität zwischen der Schweiz und dem Ausland ein höherer Stellenwert eingeräumt als der Förderung der Mobilität innerhalb der Schweiz (Das hängt damit zusammen, dass die Dozenten vor allem die Mobilität der Doktoranden und der fortgeschrittenen Forscher fördern möchten – siehe unten). In den von den politischen Instanzen lancierten Programmen, wie dem EG-Programm ERASMUS oder dem innerschweizerischen Programm wird vor allem das Ziel verfolgt, die Durchlässigkeit der Bildungssysteme zu fördern und die verschiedenen Regionen einander näher zu bringen. «Die Dozenten hingegen sehen die

Mobilitätsförderung in erster Linie in Zusammenhang mit der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, d.h. für sie stehen fachliche Ziele im Vordergrund. So sind die Dozenten, anders als in den Mobilitätsförderungsprogrammen vorgesehen, vor allem für die Förderung der Doktoranden und Postdoktoranden, während sie die Mobilitätsförderung unter den Studenten weniger prioritär sehen» (S. 7) Auf die Frage: «Unter welchen Personengruppen soll die innerschweizerische Mobilität gefördert werden?» antworten 11,0% «Studierende im Grundstudium» verglichen mit 77,6% «Doktoranden» und 81,8% «Personen in der Post-Doc-Ausbildung». Diese Differenz ist noch grösser bei der Frage nach der internationalen Mobilität. Hier sind nur 7,4% für die Förderung der Studenten im Grundstudium, 76,5% für Doktoranden und fast 90% für die Förderung der Post-Doc-Ausbildung (S.37).

### **La mobilité interuniversitaire telle que la voient les professeurs**

Les résultats de l'enquête menée auprès des professeurs des universités suisses montrent qu'aux yeux des professeurs l'encouragement de la mobilité occupe une place prééminente parmi les divers objectifs de la politique universitaire. Il convient de préciser que la mobilité entre la Suisse et d'autres pays est mieux cotée que la mobilité intra-helvétique. Quant aux objectifs poursuivis par le biais de l'encouragement de la mobilité, les instances politiques attendent des programmes tels qu'Erasmus ou CH-Unimobil que l'accroissement de la mobilité rende les divers systèmes éducatifs plus perméables et améliore la com-

préhension entre régions différentes. Les professeurs, plus sensibles quant à eux à des objectifs scientifiques, voient dans l'encouragement de la mobilité avant tout un moyen de former la relève. On constatera aussi que les professeurs, contrairement à ce que prévoient les programmes de mobilité, estiment qu'il importe de favoriser la mobilité non pas tant des étudiants, mais des candidats au doctorat et des personnes poursuivant leur formation après le doctorat. (La publication peut être achetée à l'Office Fédérale de la Statistique, Prix fr. 9.-, tél.:(031) 323 60 60).

### **Numerus clausus ante portas**

Die Hochschulkonferenz, ein die schweizerische Hochschulpolitik bestimmendes Organ, hat den betroffenen Hochschulkantonen empfohlen, den Zugang zum Medizinstudium ab Wintersemester 1995/96 zu beschränken. Die Auswahl der Studienanwärter erfolgt aufgrund eines Tests, der über ihre Eignung für das Medizinstudium

Auskunft geben wird. Die Maturitätsnoten werden bei der präuniversitären Selektion nicht berücksichtigt. Falls die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, werden die Anwärter auf das Medizinstudium erstmals zu Beginn des Sommers 1995 zum Test antreten (SHK-INFO Nummer 1/94).

### **Der Preis für besondere pädagogische Leistung**

*(Zugesandt)* In Zürich besteht seit 1989 die Peter-Hans Frey Stiftung. Nach dem Willen des Stifters entsendet unsere Vereinigung drei Kollegen in den Stiftungsrat, der auch für die Zusprache des Preises zuständig ist. Der Zweck der Stiftung ist nämlich, alljährlich einen Preis für eine besondere pädagogische Leistung zu verleihen. Der Preis kann Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz haben oder Schweizerbürgern, die im Ausland tätig sind, zuerkannt werden. Es dürfen Preise an Professoren, Lehrer und Lehrerinnen an Hoch-, Mittel-, und Volksschulen, Fachschulen, Anstalten, aber auch an

private Forscher mit praktischer Tätigkeit auf dem Gebiete der Pädagogik verliehen werden. Lehrer an öffentlichen und privaten Schulen und Institutionen werden in gleicher Weise berücksichtigt. Der Preis beträgt in der Regel Fr. 10000.– Die nächste Preisverleihung findet im Herbst 1994 statt. Begründete Nominationen (begleitet von mindestens zwei Empfehlungen) werden an den Präsidenten der Stiftung, Dr. John Rufener, Rietstr. 16, 8123 Ebmatingen, bis zum *30. April 1994* erbeten. Eigenbewerbungen können nicht berücksichtigt werden.